



**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**

Ortsverein Lorsch

Lorsch, 2012-09-21

## Pressemitteilung

# **Man muss mit dem Einkommen auskommen können**

## **Mitgliederversammlung der Lorsch SPD wählte Delegierte**

Die geheim durchgeführten Wahlen der je fünf Delegierten für die Wahlkreis Konferenzen zur Bundestagswahl (29. September) und zur Landtagswahl (15. November) standen im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung des Lorsch SPD-Ortsvereins in der Gaststätte „Zum Jäger aus Kurpfalz“. Dabei sprachen sich die Lorsch Sozialdemokraten für Christine Lambrecht als Kandidatin für die Bundestagswahl und Norbert Schmitt als Kandidaten für die Landtagswahl aus.

Niels Quante leitete die Delegiertenwahlen. Für die Bundestagswahl wurden Brigitte Sander, Peter Velten, Alexandra Schmitt, Dirk Sander und Marlene Zarges gewählt. Ersatzpersonen sind Hans Jürgen Sander, Margret Böhne-Schnell und Regine Roggenbuck. Für die Konferenz zur Landtagswahl wurden Frank Schierk, Brigitte Sander, Christian Gärtner-Diehl, Peter Velten und Dirk Sander gewählt. Ersatzleute sind Dirk Römer, Werner Groß, Alexandra Schmitt und Angela Velten.

Brigitte Sander, Vorsitzende der Lorsch SPD, betonte bei der Begrüßung, dass das Interesse der SPD in den kommenden Monaten den Wahlen zum Bundestag und Landtag gelten würde. Sie sprach dabei als eines der Hauptthemen die Altersarmut an, bedingt durch zu viel Kurzarbeit, Teilzeitarbeit, zu geringe Mindestlöhne, Leiharbeit und auch Arbeitslosigkeit. Die SPD kämpfe seit langem für eine Anhebung der Mindestlöhne und eine verbesserte Bezahlung bei Leiharbeit. Es gelte, nicht einfach Arbeitsplätze zu schaffen, sondern vernünftige Arbeitsplätze, die auch anständig bezahlt werden müssten. Man müsse mit dem Einkommen auskommen können und damit eine ausreichende Rente erzielen können.

Brigitte lobte die Entscheidung, das Kreiskrankenhaus an das Uniklinikum Heidelberg anzuschließen. Das sei besser als eine Privatisierung. Kritik übte sie an den Grünen, die in der Kreispolitik ihre grüne Linie verlassen hätten. Wenn man es ernst meine mit der Energiewende müsse man auch zur Windenergie stehen. Man dürfe nicht Windenergie fordern und dann bei Standorten für Windräder sagen „aber nicht hier“. Brigitte Sander erinnerte die Mitglieder auch daran, dass sich die Lorsch Sozialdemokraten am Weihnachtsmarkt (1./2. Dez.) beteiligen wollten und dass sich Helferinnen und Helfer bei ihr melden sollten.